

Informationen zu den Hechtausflügen (Tauchausflug)

2.1 Die „Jura“

Nur für geübte Taucher mit bester Ausrüstung geeignet.

Freier Abstieg an leichter Markierungsleine auf ca. 40 m Tiefe zur

„**Jura**“, Raddampfer, der von der Bayrischen Staatseisenbahn als Ersatz für die durch die „Stadt Zürich“ versenkte „Ludwig“ am Neuenburger See gekauft wurde.

Ein Schiff umzutaufen bringe Unglück, daher „Jura“ auf dem Bodensee.

<i>Baujahr:</i>	<i>1854 von Escher- Wyss in Zürich</i>
<i>Länge:</i>	<i>41,50 Meter</i>
<i>Breite:</i>	<i>11,80 Meter</i>
<i>Leistung:</i>	<i>45 PS</i>
<i>Geschwindigkeit:</i>	<i>18,5 km/h</i>
<i>Tragkraft:</i>	<i>400 Personen</i>
<i>Am Bodensee seit:</i>	<i>1863</i>

Am 12.2.1864 fährt die „Jura“ bei dichtem Nebel um 09.30 Uhr ab Romanshorn Richtung Konstanz, beladen mit Eisenwaren, Seide und Baumwolle sowie fünf Passagieren, im Schlepp einen Frachtnauen (Schleppkahn).

Um 10.30 Uhr lief die „Stadt Zürich“ in Konstanz in die Gegenrichtung aus. Um 11.00 Uhr sah die Besatzung der „Jura“ plötzlich die „Stadt Zürich“ aus dem Nebel auftauchen. Das Ausweichmanöver des Kapitäns in letzter Sekunde nützte nichts mehr, die „Jura“ wurde steuerbord von der „Stadt Zürich“ gerammt. Durch den Zusammenstoss entstand an der „Jura“ ein Leck von 3 Metern Breite. Das Schiff versank nach wenigen Minuten. Ein Teil der Mannschaft und Passagiere konnten sich auf die „Stadt Zürich“ retten, eine bis drei Personen (je nach Quelle) ertranken. Die „Stadt Zürich“ wurde nur leicht beschädigt.

„**Stadt Zürich**“, Raddampfer der Schweizerischen Nordostbahn, der 1855 in Betrieb genommen wurde. Am 10.3.1860 ramnte sie vor Friedrichshafen den Dampfer „Königin von Württemberg“, kurze Zeit später ein mit Holz beladenes Segellastschiff. Am 11.3.1861 wurde die „Ludwig“ vor Altenrhein von der „Stadt Zürich“ gerammt und versenkt. Fünfzehn Menschen ertranken. Am 26. (29.) Juni 1861 (1862) gab es eine Kollision mit dem Dampfer „Wilhelm“, wobei es bei beträchtlichem Sachschaden blieb und keine Menschen zu Schaden kamen. Am 2. 3. 1864 fuhr die „Stadt Zürich“ im Lindauer Hafen in den Radkasten eines anderen Dampfers und am 12.12.1864 kam es zur bereits beschriebenen Kollision mit der „Jura“. Nach dem Umbau der

„Stadt Zürich“, neu nur noch „Zürich“ stiess sie mit dem deutschen Motorboot „Buchhorn“ zusammen. 1917 wurde die „Zürich“ abgewrackt.

Wiederentdeckung der „Jura“

Die Berufsfischer kannten den Unglücksplatz der „Jura“ genau. Das Wrack ist nicht nur ein Netzhindernis sondern auch ein Fischunterstand. Wer seine Netze möglichst nah an der „Jura“ setzte ohne hängen zu bleiben, konnte mit guten Fangerträgen rechnen.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Bodensee systematisch nach Bombern etc, abgesucht. Der legendäre Bomber-Schaffner konnte bei diesen Suchaktionen viele Erfolge verzeichnen. Herr Schaffner selber konnte nicht tauchen und hatte dazu den deutschen Helmtaucher Naumann angestellt.

Naumann ist bei einer solchen Suchaktion als Erster auf die „Jura“ getaucht. Von Herr Naumann erhielt ich Ende der 50-er Jahre die genaue Peilung des Wracks und tauchte von einem Fischerboot aus als Zweiter auf die „Jura“. Ein schöner, toller Anblick für mich, das versunkene Schiff nahezu intakt. Alles war an seinem Platz, das Kamin stand, die Schiffglocke war noch vorhanden. Dies blieb mein einziger Tauchgang zur „Jura“.

Leider ist die „Jura“ heute nur noch eine von Tauchern geplünderte Schiffschale, an der viele Details fehlen. Schiffsteile wurden ausgebaut, die einen schön restauriert, andere verrotten sicher heute da und dort vor sich hin. Nach Aussagen von Tauchern ist selbst in den letzte 15 Jahren immer noch Material von der „Jura“ verschwunden. Trotzdem, **ein Tauchgang der noch immer begeistert.**